

KuBiZ Berlin: Chance für Alternativen

Aus CONTRASTE Nr. 276 (September 2007)

KUBIZ BERLIN

Chance für Alternativen

Seit mehr als drei Jahren kämpft unsere Initiative für den Aufbau eines antifaschistisch orientierten soziokulturellen Zentrums im Berliner Nordosten. Ursprünglich war es unser Ziel, einen alten Krankenhauskomplex im Stadtteil Weissensee vor dem Verfall zu retten und hier ein neues Wirkungsfeld unserer Gruppen, Vereine und Betriebe aufzubauen. Der Berliner Senat machte uns einen Strich durch die Rechnung und verkaufte das Gelände an einen anderen Investor, der es bis heute weiter verfallen lässt.

von Jens Herrmann, KuBiZ Berlin - Wir blieben trotzdem am Ball und versuchten gemeinsam mit dem Bezirk Pankow einen Ausweichstandort zu finden. Im vergangen Sommer begann sich dafür mit der Schließung der Raoul Wallenberg Schule, unweit des Krankenhaus-Geländes gelegen, eine Perspektive abzuzeichnen. Beinahe ein Jahr später sind wir unserem Projekt, dem "Kultur und Bildungszentrum" (KuBiZ) Raoul Wallenberg (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Raoul_Wallenberg) einen großen Schritt näher gekommen. So konnten wir den Bezirk davon überzeugen, das Schulgebäude zunächst noch bis zum Jahresende weiter zu tragen und uns damit die Möglichkeit zu geben, unser Projekt am neuen Standort zu konkretisieren. Nun stecken wir mitten in der Arbeit und suchen noch weitere Mitstreiter & Gruppen, damit unser Traum bald Wirklichkeit wird.

Das Konzept des KuBiZ beruht auf den drei großen Bereichen: Kultur, Wohnen und Bildung. Die Schule bietet mit rund 3.000 qm Fläche reichlich Platz, um all das umzusetzen. Der Kulturbereich lebt bisher vor allem von den Aktivitäten des Kulturvereins "Raoul Wallenberg" und seiner Theater AG, den Aktivitäten der nahegelegenen Musikschule, sowie dem alternativen Jugendclub "Bunte Kuh". Eine Aula mit Theaterbühne bietet eine gute Ausgangssituation hierfür. Im Bildungsbereich wollen wir sowohl die Jugendbildung als auch Angebote für Erwachsene anbieten. Schwerpunkte werden dabei die Bereiche politische Bildung, Theater & Kunst und Erwachsenenbildung einnehmen. Geplant ist dafür auch die Einrichtung eines Seminarhauses. Die große Aula bietet sich auch für größere Tagungen & Veranstaltungen an.

Eine wichtige Basis sehen wir im soziokulturell bisher eher wenig erschlossenen Bezirk Weissensee auch im Aufbau eines größeren Wohnprojektes vor Ort. Deshalb sollen 800 bis 1.000 qm für bis zu 30 Personen zum Wohnen ausgebaut werden. Angestrebt sind neben einem kommunitär organisierten Wohnprojekt ebenfalls Wohngemeinschaften. Wohnen mit Kindern ist erwünscht. Werkstätten, ein "offener Raum" mit Druckerei, Büros, Ateliers und Archiven, ein Medienpool sowie ein Stadtteil-Cafe sollen das KuBiZ-Konzept abrunden.

Die nächsten Monate sind entscheidend für unser Projekt. Neben der Entwicklung eines tragfähigen Organisations- und Finanzierungskonzeptes stehen auch die Verhandlungen über die Konditionen zur Übernahme des Gebäudes vom Bezirk auf dem Programm. Aufgrund der rechtlichen Voraussetzungen in Berlin steht hier ein Erbpachtvertrag sowie der Erwerb des Gebäudes zur Diskussion. In vielen Bereichen wird dabei noch nach tatkräftiger Unterstützung & Hilfe aber auch nach finanzieller & materieller Unterstützung gesucht.

Zentral ist für uns der Gedanke der Selbstorganisation und Horizontalität bei allen Konzeptentwicklungen. Denn aus unserer Sicht ist der

wirkungsvollste Kampf gegen rechtsradikales, rassistisches, sexistisches bzw. homophobes und antisemitisches Gedankengut das Anbieten und Aufzeigen von gelebten Alternativen.

Der Umzug des Jugendclubs "Bunte Kuh" zum 1. April in die ehemalige Raoul Wallenberg Schule war bereits ein erster Schritt für den Auf- und Ausbau solcher Alternativen. Hier können Interessierte wochentäglich zwischen 14 und 22 Uhr vorbeischaun oder auch zu unserer Info-Stunde immer mittwochs zwischen 17 und 18 Uhr ins Ku-BiZ-Büro kommen. Im Internet ist das KuBiZ unter der Adresse www.kubiz-wallenberg.de zu finden.

CONTRASTE ist die einzige überregionale Monatszeitung für Selbstorganisation. CONTRASTE dient den Bewegungen als monatliches Sprachrohr und Diskussionsforum.

Entgegen dem herrschenden Zeitgeist, der sich in allen Lebensbereichen breit macht, wird hier regelmäßig aus dem Land der gelebten Utopien berichtet: über Arbeiten ohne ChefIn für ein selbstbestimmtes Leben, alternatives Wirtschaften gegen Ausbeutung von Menschen und Natur, Neugründungen von Projekten, Kultur von "unten" und viele andere selbstorganisierte und selbstverwaltete Zusammenhänge.

Des weiteren gibt es einen Projekte- und Stellenmarkt, nützliche Infos über Seminare, Veranstaltungen und Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt.

CONTRASTE ist so buntgemischt wie die Bewegungen selbst und ein Spiegel dieser Vielfalt. Die Auswahl der monatlichen Berichte, Diskussionen und Dokumentationen erfolgt undogmatisch und unabhängig. Die RedakteurInnen sind selbst in den unterschiedlichsten Bewegungen aktiv und arbeiten ehrenamtlich und aus Engagement.

Die Printausgabe der CONTRASTE erscheint 11mal im Jahr und kostet im Abonnement 45 EUR. Wer CONTRASTE erstmal kennenlernen will, kann gegen Voreinsendung von 5 EUR in Briefmarken oder als Schein, ein dreimonatiges Schnupperabo bestellen. Dieses läuft ohne gesonderte Kündigung automatisch aus.

Bestellungen an:
CONTRASTE e.V., Postfach 10 45 20, D-69035 Heidelberg, Tel. (0 62 21) 16 24 67, EMail: CONTRASTE ät t-online.de
Internet: <http://www.contraste.org>

Zusätzlich gibt es eine Mailingliste. An-/Abmeldung und weitere Informationen unter:
<http://de.groups.yahoo.com/group/contraste-list>

Wenn Sie Ihr Abonnement für diese Gruppe kündigen möchten, senden Sie eine E-Mail an:
[contraste-list-unsubscribe ät yahoogroups.de](mailto:contraste-list-unsubscribe@yahoogroups.de)
